

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jährlich entgegen.

Die Gespaltene...
od. deren Raum 10 J.;
bei Auslieferung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Seite 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 51.

Neuenbürg, Mittwoch den 30. März 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Die in Neapel zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel III. an Bord der „Hohenzollern“ gewechselten überaus herzlichen Trinksprüche haben sich zu einer bedeutenden politischen Demonstration gestaltet. Klar und deutlich haben die verbündeten Monarchen in diesen ihren Kundgebungen den unerschütterlichen Fortbestand des Dreibundes und zugleich den Charakter desselben als eines festen Friedensbollwerkes für Europa erneut betont, und diese abermalige Feststellung kann gerade in der gegenwärtigen Zeitperiode, in welcher sich in Europa abermals eine gewisse politische Unsicherheit und Beunruhigung geltend macht, nicht hoch genug geschätzt werden. Im übrigen hat die Monarchenbegegnung von Neapel wiederum die innige persönliche Freundschaft, welche Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel verbindet, durch den gesamten Verlauf der Entrevue genugsam hervortreten lassen, namentlich durch den herzlichen Verkehr der beiden erlauchtesten Fürsten miteinander vor der Öffentlichkeit.

Neapel, 29. März. Der deutsche Kaiser ist heute vormittag an Bord der „Hohenzollern“, die von dem „Friedrich Karl“ begleitet war, unter Geschäftsdonner der Schiffe und den Gurrufen der Besatzung nach Gaeta abgefahren. An Bord der „Hohenzollern“ befindet sich Generalkonjunkt Nekowski.
Gaeta, 29. März. Um 11 1/2 Uhr vormittag traf die „Hohenzollern“ nach schöner Fahrt unter dem Salut der Geschütze hier ein. Eine Viertelstunde später kam die Königin Margherita hier an Land und wurde von den Behörden empfangen und von der zahlreich herbeigeströmten Menge freudig begrüßt. Beim Einlaufen in den Hafen war die „Hohenzollern“ vom Mittelmeergebiet begleitet. Die Königin Margherita schiffte sich an Bord des Panzers „Re Umberto“ ein. Als bald stattete der Kaiser der Königin-Mutter einen Besuch ab auf dem Panzer „Re Umberto“. Der Kaiser geleitete dann die Königin-Mutter zur „Hohenzollern“, wo ein Diner stattfand. Die kleine Festungsstadt ist mit Fahnen in deutschen und italienischen Farben geschmückt. Ueber den weiteren Verlauf der Kaiserreise wird dem „Berl. Lokalanz.“ gemeldet, daß der Kaiser Malta, Catania, Messina, Brindisi und Bari besuchen und dann nach Abbazia reisen werde, wo ein zweitägiger Aufenthalt vorgesehen ist und wo Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef zusammentreffen werden. Am 2. Mai d. J. wird die Rückkehr des Kaisers erfolgen. Inzwischen sind die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar in strengem Inlognito nach Neapel abgereist, um dort an Bord der „Hohenzollern“ zu gehen und gemeinsam mit ihrem kaiserlichen Vater das Osterfest zu erleben.

Paris, 28. März. Die nationalistische „Patrie“ läßt sich aus Rom melden: In hiesigen französischen und französischfreundlichen Kreisen hat die Verherrlichung des Dreibundes durch den Trinkspruch König Viktor Emanuels ein Gefühl der Verblüffung hervorgerufen. Nach allgemeiner Ansicht ist damit die Reise des Herrn Loubet zu einem bloßen Höflichkeitsehrbesuch herabgesunken worden, der keine politische Tragweite mehr haben kann. Man fügt hinzu, daß in der französischen Gesandtschaft offenbare Verlegenheit herrscht, denn anscheinend hat niemand einen Austausch von Trinksprüchen erwartet, der so unzweideutig die Festigkeit des Dreibundes und den Wunsch Italiens kundgeben würde, recht laut seine noch verstärkte Anhänglichkeit an den geschlossenen Vertrag trotz des nahen Besuchs des französischen Präsidenten auszusprechen.

Berlin, 29. März. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Lentwein von gestern hat Major v. Glasenapp am 24. März aus Onjatu gemeldet, daß der Gegner von Onjatorero auf Matumba mit größeren Trupps und auch auf Matjongrama ab-

gezogen sei. Onjatorero ist durch Major von Glasenapp besetzt worden.

Zeitungsgesetz. Ein Landesgesetz gegen die Zulassung der Jesuiten wird, wie die „Koburg. Zig.“ erfährt, im nächsten gemeinschaftlichen Landtag der Herzogtümer Koburg und Gotha verlangt werden.

Die englische Libetexpedition läßt nach längerer Pause wieder etwas von sich hören. General Macdonald ist mit der fliegenden Kolonne, welche die Expedition abdetachiert hat, in Phari eingetroffen. Das Wetter während des Marsches der Kolonne war schön; indessen erwies es sich als eine sehr schwierige Sache, die Maultiere über die eisbedeckten Straßen zu bringen.

Mulden, 29. März. Großfürst Boris Wladimirovitch ist heute hier eingetroffen.

In Roubaix, einem der Hauptstädte der nordfranzösischen Textilindustrie, ist ein großer Arbeiterausstand ausgebrochen, als dessen Ursache die bevorstehende Einführung des zehntägigen Arbeitstages bezeichnet wird. Bis Samstag abend betrug die Zahl der freiwillig Streikenden 1650, weitere 2100 Arbeiter müssen die Arbeit infolge des gänzlichen oder teilweisen Stillstehens der Spinnereien, Webereien usw. notgedrungen einstellen. Da Unruhen in Roubaix befürchtet werden, so ist daselbst Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingetroffen.

Roubaix, 29. März. Die Zahl der Ausständigen ist heute morgen stark angewachsen. Während gestern nur in 40 Fabriken die Arbeit eingestellt war, sind es heute schon 85. Gegen 4000 Ausständige, die bisher gezählt wurden, frieren heute 15 000.

Württemberg.

Stuttgart, 27. März. Seine Majestät der König nahm heute vormittag die regelmäßigen Vorträge und Meldungen entgegen und besuchte sodann mit Ihrer Majestät der Königin den Gottesdienst in der Schlosskirche. Nachher empfing Seine Majestät den Stadtschultheißen Dr. Göbel von Heilbronn in Audienz.

An Stelle des bekanntlich zum Hofammerpräsidenten ernannten Präsid. v. Geßler ist Regierungsdirektor v. Haag zum Ministerialdirektor im Ministerium und zum Vorstand der Oberregierung, ferner Ministerialrat Seitz zum Vortragenden Rat und Oberamtmann Friedel von Dehringen zum Ministerialassessor mit der Dienststellung eines Regierungsrats ernannt worden.

Zur Wiederaufnahme der Verfassungsrevision in Württemberg. Der von dem Abgeordneten v. Geßl erstattete Bericht für die zur Vorbereitung der Wiederaufnahme der Verfassungsrevision zusammengetretenen Delegierten der Fraktionen der Abgeordnetenkammer nimmt in der Hauptsache die Beschlüsse der zweiten Kammer zum Verfassungsentwurf von 1897 zur Grundlage; nur bezüglich der Kreiswahlen geht sein Antrag dahin, im Falle der Wiederaufnahme der Verfassungsrevision und im Falle der Annahme des Listenverhältniswahlsystems für die Kreiswahlen, die von der ersten Kammer seinerzeit gefaßten Beschlüsse dem neuen Entwurf zu Grunde zu legen. Der Berichterstatter ist dabei der Ansicht, daß die Revision der ganzen Verfassung einstweilen zurückgestellt werden sollte und jetzt nur eine Revision des Kapitels IX der Verfassung, insbesondere bezüglich der Zusammensetzung der Ständeversammlung zu erledigen sei. Namentlich müsse dabei eine Ausscheidung der Privilegierten aus der zweiten Kammer und eine Umgestaltung der ersten Kammer in Frage kommen. Das Zweikammersystem werde auch dem neuen Entwurf zu Grunde zu legen sein. Für die zweite Kammer dürfe die Zahl von 93 Mitgliedern beizubehalten sein und auch die Wahl der Abgeordneten, welche die ausscheidenden 23 Privilegierten zu ersetzen haben, werde auf Grund des direkten allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts zu geschehen haben. Dem Wunsche des

Zentrums, das von demselben befürwortete Proportionalwahlrecht auf die Wahl der an die Stelle der Privilegierten der zweiten Kammer tretenden Abgeordneten anzuwenden, ist schon in den früheren Verhandlungen entsprochen worden und hinsichtlich des Budgetrechts der ersten Kammer hat die zweite Kammer damals den von einem Zentrumsmitglied gemachten Vorschlag akzeptiert. Die konstitutionellen Verhältnisse aber, aus denen das Zentrum früher Bedenken her geleitet hat, könnten doch wohl bei der Reform der Verfassung nicht entscheidend sein. Es dürfte hiernach die Hoffnung berechtigt sein, daß nach so vielen vergeblichen Versuchen die Verfassungsfrage endlich gelöst wird.

Stuttgart, 25. März. Der Kgl. bayerische Verkehrsminister Ritter v. Frauendorfer hat im Lauf des gestrigen Vormittags dem Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Soden, einen Besuch abgestattet, woran bei diesem zu Ehren des Besuchs ein Frühstück stattfand, an dem auch der Kgl. bayerische Gesandte, Freiherr v. Bfordien, die Staatsminister, Staatsrat v. Balz, Präsident von Majer und Direktor v. Fuchs teilnahmen. Abends wurde Staatsminister v. Frauendorfer von dem König in Audienz empfangen und hierauf zur königlichen Tafel gezogen. Zwischen den beiden Verkehrsministern fand eine Aussprache über die schwebenden wichtigeren Angelegenheiten statt. Nach den von dem bayerischen Minister abgegebenen Erklärungen steht zu erwarten, daß die württembergischen Interessen bei ihm eine in jeder Beziehung entgegenkommende Würdigung finden und daß er insbesondere zur Befestigung der Württemberg bekanntlich in besonderer Nähe stehenden Umleitungen die Hand zu bieten bereit ist.

Stuttgart, 28. März. Freiherr v. Münch, der gegenwärtig in Berlin weilt, wird nächstens den württ. Gerichten wieder zu tun geben. Aus prozessualen Gründen hat das Reichsgericht das die Klage des Hrn. v. Münch gegen den württ. Fiskus abweisende Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart aufgehoben und die Sache in die Berufungsinstanz zurückverwiesen. Das Reichsgericht ist nämlich davon ausgegangen, daß, nachdem die Prozeßfähigkeit des Hrn. v. Münch vom Oberlandesgericht, entgegen der Anschauung des Landgerichts, anerkannt worden war, die materielle Entscheidung dem letzteren als in erster Instanz zu überlassen gewesen wäre.

Stuttgart, 29. März. Auf Veranlassung des Jungdeutschen Bundes wird hier am 21. April der bekannte Exjesuit Graf Hoensbroech über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes sprechen.

Stuttgart, 28. März. Subdirektor Rettner, von 1898 bis 1903 nationalliberaler Reichstagsabgeordneter für den 10. württembergischen Wahlkreis, ist im Alter von 71 Jahren in München gestorben.

Stuttgart. Eine Sammlung von Acetylen-Interessenten, die eine Gruppe der freien Vereinigung deutscher Installateure bilden, fand am Montag vormittag im Hotel Wilsinger statt. Die Versammlung, die V. Henking leitete, beschloß, an die im Mai d. J. in Kassel tagende Generalversammlung der freien Vereinigung deutscher Installateure die Bitte zu richten, sie möchte bei der Reichsregierung beantragen, daß diese den beabsichtigten Karbidzoll von 4 M. per 100 Kilogramm dem Reichstag nicht vorlegt; sollte dies schon geschehen sein, so möchte an den Reichstag eine Petition um Ablehnung des Zolles gerichtet werden. Weiter sprach die Versammlung den Wunsch aus, daß eine staatliche Kommission zur Prüfung der Acetylenapparate eingesetzt werden möchte.

Heilbronn, 28. März. Das heute nachmittag 5 Uhr verkündigte Urteil im Prozeß gegen Otto und Kaiser lautet: Kaiser wird wegen Unterschlagung, eines vollendeten und eines verjuchten Betrugs zu 8 Monaten und 3 Tagen Gefängnis, sowie zu zweijährigem Ehrverlust verurteilt, außerdem wegen unlauteren Wettbewerbs zu 1200 M. Geldstrafe event.

weiteren 3 Monaten Gefängnis. Hiervon gehen ab für erlittene Untersuchungshaft 3 Monate und 15 Tage. Von der Anklage des Diebstahls wird Kaiser freigesprochen. Otto wird wegen eines vollendeten und eines versuchten Betrugs zu 8 Monaten Gefängnis und wegen unlauteren Wettbewerbs zu 1200 M. Geldstrafe, event. weiteren 3 Monaten Gefängnis verurteilt und ebenso zu 2-jährigem Ehrverlust. Die Firma Otto und Kaiser hat an die Firma Knorr insgesamt 2000 M. Geldbuße zu bezahlen.

Lüdingen, 26. März. (Strafkammer). Mit dem üblichen Gruß: „Gut Gott!“ will der Kaufmann Leon Wrabel in Neulingen, während er am 9. Dezember v. J. unter seiner Ladentür stand, eine an seinem Geschäft vorübergehende Frau angeredet haben. Diese Frau aber behauptete, Wrabel habe sie so angeredet: „Was suchen Sie?“ Nun verbietet der § 80 des Neulinger Ortspolizeistatuts jede Betätigung geschäftlicher Eigenschaften auf öffentlicher Straße. Die Angelegenheit kam deshalb vor das Forum des Neulinger Schöffengerichts, und dieses verurteilte den Kaufmann wegen einer Uebertretung des § 366 Ziffer 10 St.-O.-B. zu 3 M. Geldstrafe, indem es erwiesen erachtet wurde, Wrabel habe die Anrede „was suchen Sie?“ gebraucht, und zwar zu dem Zwecke, um damit jene Frau zum Eintritt in seinen Laden zu bestimmen. Die von dem Beurteilten hiergegen eingelegte Berufung wurde heute als unbegründet verworfen.

Ranzelsau, 28. März. Mit einem Aufwand von gegen 55 000 M. wird das Gebäude für die Präparandenanstalt des hies. Schullehrerseminars erweitert.

Heidenheim, 29. März. Die Zigarrenfabrik der Gebrüder Schäfer hier, hat für die in Deutsch-Südwestafrika gegen die Hereros kämpfenden Mannschaften 12 000 Stück Zigarren zur Verfügung gestellt.

Stuttgart, [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 28. März von dem Vorstand Frh. Kreglinger. Im Wochenbericht zeigte sich im Getreidegeschäft wiederum mehr Animo, weil es den Amerikanern beliebt, die Kurse für Weizen um einige Cent zu erhöhen. Diese Schwankungen, welche mehr in amerikanischen lokalen Verhältnissen begründet sind, führen das reelle Geschäft, umso mehr als Bezüge von Amerika in der laufenden Kampagne nur vereinzelt vorkommen. Die Angebote von Rußland sind schwach, von Argentinien nicht drängend und Preise behauptet. — Weizenpreise per 100 kg inkl. End: Weiz. Nr. 0: 30 M. — „ bis 30 M. 50 „, Nr. 1: 28 M. — „ bis 28 M. 50 „, Nr. 2: 26 M. 50 „ bis 27 M. — „, Nr. 3: 25 M. — „ bis 25 M. 50 „, Nr. 4: 22 M. — „ bis 22 M. 50 „. Suppengries 30 M. — „ bis 30 M. 50 „. Kleie 9 M. — „. [Aus Versehen des Setzers wurden in den letzten 2 Notizen die Preise nicht geändert.]

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die stille Woche.

Seit alter Zeit trägt die Woche vor Ostern diesen Namen. Und wo alte gute Sitten noch eine Macht ist, ist diese Woche noch heute eine Woche der Stille. Der gesellschaftliche Verkehr erleidet eine Unterbrechung. Häufiger als sonst rufen die Glocken zum Gotteshaus. Noch beschäftigt häusliche Sorgen im Anfang die geschäftige Hausfrau; bald aber giebt auch sie sich stiller Einkehr hin, um das Fest recht zu feiern.

Wir modernen Menschen haben uns durch die Steigerung des Verkehrs bewegen lassen, manche gute Gewohnheit der alten Zeit aufzugeben. Oft taten wir recht daran. Oft wurde es unser Schaden. Kein Mensch vermag die Hastlosigkeit unserer Zeit auf die Dauer ohne Schaden zu ertragen. Der Zeitkrankheit Nervosität fallen die einen zum Opfer; andere gehen sittlich zu Grunde, weil sie zur Sammlung und Einkehr keine Zeit mehr finden.

So darf es aber nicht bleiben, soll unser Volk nicht verderben. Durch Stillsitzen werdet ihr stark sein! Wie der Leib der Ruhe bedarf, wie die Menschen heute zu gewissen Zeiten dem Leibe besondere Rast und Erholungszeit gönnen, so bedarf das Herz solcher Zeit zu stiller Sammlung und Einkehr. Wohlan, die stille Woche soll solche Zeit der Erquickung für unsere Seele sein!

Und wahrlich, geeignetere Zeit läßt sich dafür kaum denken, als diese Zeit. Liebe erfahren, ist der Seele größte Erquickung. Und diese Woche verkündet uns die Taten der größten Liebe. Sie zeigt uns die menschengewordene Liebe, Jesum selbst, auf dem Leidenswege. Ihn dort anschauen, ist Erquickung. Denn wer ihn sieht, wie er inmitten seiner ehrgeizigen Jünger sich erniedrigt und ihnen die Füße wäscht; wer ihn sieht, wie er unter dem Hohn der rohen Kriegsknechte ohne Murren duldet; wer ihn sieht, wie er den ungetreuen Petrus trotz seiner Schwachheit nicht von sich stößt; wer ihn sieht, wie er am Kreuze noch für seine Feinde betet: — der schöpft Erquickung aus solchem Anblick. Denn wir spüren's, der so geliebt hat bis zum Ende, hat auch uns lieb trotz unserer Schuld. Und an solche Liebe wieder glauben lernen,

heißt das nicht, neu gestärkt werden für den Kampf des Lebens, mit ihm zu dulden, zu tragen, zu vergeben und durch ihn zu siegen? — Gott segne unserm Volk die stille Woche!

* **Wildbad, 27. März.** Der hiesigen Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins gelang es, am letzten Samstag, kinematographische Vorführungen zu veranstalten. Nachmittags 5 Uhr fand eine Vorstellung für die Schuljugend statt und es war eine Freude, zu sehen, mit welchem Interesse die Kinder der Vorführung der einzelnen Bilder folgten. Die Abendvorstellung war von Damen und Herren so zahlreich besucht, daß auch der letzte Platz der geräumigen Lokalitäten des Gasthofs zum „Ochsen“ besetzt war. Reallehrer Kirchner leitete die Versammlung mit einer Ansprache ein, in welcher er die Notwendigkeit einer starken Flotte für Deutschland nachwies. Er zeigte, wie die Anfänge der deutschen Flotte aus der Begeisterung des liberalen Bürgertums herausgeboren sind im Jahre 1848, als Dänemark die deutsche Küste blockierte, und daß damals das ganze fortschrittliche, zukunftsfrohe Deutschland eine Flotte wollte. Wertwüchsigerweise sei gerade in diesen Kreisen heutzutage die Begeisterung für die Flotte geschwunden. Im Hintergrund der Flottenfrage siehe die Tatsache, daß wir ein wachsendes Volk sind, also kurz die Bevölkerungsvermehrung und ihre Folgen. Für die zuwachsende Schicht von über 800 000 Köpfen pro Jahr brauchen wir Brot und Arbeit; beides hänge an unseren Schiffen und seien Hauptbestandteile der Einfuhr. Deutschland habe eine Nahrungsmittelfuhr von nahezu 2000 Millionen Mark, dazu komme die Einfuhr an Rohstoffen. Um diese kolossale Einfuhr gewinnen zu können, müssen wir Ausfuhr und Kapitalanlage im Ausland haben. Unsere Handelsflotte, die zweitgrößte der Welt, brauche Schutz; die Kriegsflotte müsse in einem richtigen Verhältnis zur Handelsflotte stehen. Die Frage, ob Deutschland eine größere Rüstung zur See finanziell tragen könne, müsse bejaht werden. Die Gesamtbelastung mit direkten und indirekten Steuern auf den Kopf der Bevölkerung betrage in Deutschland 23 M., in England 47 M. und in Frankreich 50 M. Die Pro-Kopf Ausgaben für Landwehr, Marine und Staatsschuld betragen in Deutschland 18 1/2 M., in England 33 M. und in Frankreich 41 M. Deutschland habe im Jahr 1901 für Brot 1700 Mill. Mark, Fleisch 2250 Mill. Mark, Heer und Flotte 881 Mill. Mark, für Bier, Branntwein und Wein zusammen 3300 Mill. Mark ausgegeben. Ein Volk, das jährlich fast 3 1/2 Milliarden für geistige Getränke ausgab, könne gewiß auch einige Opfer für seine Flotte bringen. — Die Vorführungen geschahen in 3 Teilen: Der I. Teil führte die Kriegsschiffe der Welt in den verschiedenen Schiffstypen vor: 1. Küstenpanzer „Hagen“ bei der Probefahrt. 2. Großer Kreuzer „Victoria Luise“. 3. Linienschiff „Kaiser Barbarossa“. 4. Linienschiff „Wittelsbach“. 5. Russischer Panzerkreuzer „Gromoboi“. 6. Japanisches Schlachtschiff. 7. Französische Linienschiffe „St. Louis“ und „Gaulois“. 8. Englische Torpedobote. Im II. Teil hieß es „In 20 Minuten von Bremerhaven nach New-York“ in 10 Bildern: 1. Abchied von Bremerhaven. 2. Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ passiert auf der Ausreise nach New-York das letzte Weser-Feuerschiff. 3. Befehlsnehmen. 4. Zeitvertreib an Bord. 5. Bootsmannöver. 6. Begegnung mit dem Dampfer „Niederland“ bei hohem Seegang. 7. Mann über Bord! 8. Morgentoilette bei hohem Seegang. 9. Begegnung mit einer Heringsflotte. 10. Ankunft in New-York. Der III. Teil führte „Die Flotte in Ausbildung, Manöver und Gefecht“ vor: 1. Bootaussetzen und Segelerzieren auf dem Schulschiff „Stein“. 2. Kohlen. Freizeit. 3. Erzieren am 8,8 cm-Schnellfeuergeschütz auf dem Linienschiff „Kaiser Friedrich III“. 4. Kohlenübernahme auf See in Fahrt. 5. Schießübungen nach der Scheibe und Einholen der letzteren durch ein Torpedoboot. 6. Torpedobote durchbrechen die Linie der Schlachtschiffe. 7. Im Gefecht. 8. Parademarsch der Seebataillone. — Die Bilder waren durchweg deutlich und klar und recht geeignet, die Eigenarten des Seewesens, der Kriegs- und Handelsflotte und Landratten vorzuführen. Am Schluß der Vorführungen sprach Reallehrer Kirchner der Ortsgruppe und namentlich Hrn. Vandalen Völkner, der sich der Vorbereitung der Veranstaltung voll und ganz gewidmet hatte, den Dank der Versammlung aus und forderte gleichzeitig zum Beitritt zum deutschen Flottenverein auf, welcher Aufforderung auch von manchen Anwesenden entsprochen wurde, so daß die hiesige Ortsgruppe einen schönen Zuwachs von neuen Mitgliedern erhielt.

Nagold, 27. März. Einer unserer wertesten Mitbürger, Ingenieur und Elektrizitätswerkbesitzer H. Klingler, wurde in der Nacht vom 24. auf 25. ds. durch einen Herzschlag völlig unerwartet aus dem Leben genommen. Am folgenden Morgen sollte seine letzte Tochter ihr Hochzeitsfest feiern. Ein zahlreiches Leichengefolge legte am Samstag Zeugnis ab von der Hochachtung, die der Verstorbene allenthalben genoß. Er war ein Mann von außerordentlichen geistigen Fähigkeiten und ausgezeichnetem Charakter, von kühnem, weitausschauendem Unternehmungsgeist, der namentlich für die gewerbliche Entwicklung von Stadt und Umgegend sehr viel getan und sich in seinen rüstigen Jahren auch um das gesellige Leben der Stadt große Verdienste erworben hat. Den Dank der Deutschen Partei, der der Verstorbene ein warmer und tätiger Freund gewesen war, brachte eine Kranzspende zum Ausdruck. Ehre seinem Andenken.

Nagold, 28. März. Bei dem hiesigen Küfer und Weinbändler Wilhelm Hartz wurde vom R. Amtsgericht hier eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei ein größeres Quantum gemischter Stoffe, welche derselbe zur Bereitung von Wein von einer Stuttgarter Firma bezogen hatte, mit Beschlag belegt wurde. Auch das sehr bedeutende Weinlager wurde konfisziert. Der Frau des Weinbändlers gelang es, während der Durchsuchung eine Flasche solcher verbotener Stoffe auf die Straße zu werfen, es wurde jedoch von dem Inhalt der Flasche eine Probe entnommen.

Altensteig, 29. März. Die Spezereihandlung und Bäckerei des Friedrich Lander hier ging durch Kauf um 17 500 M. an Friedrich Schäfer von Euten-OA. Baidorf über. Vor 4 Monaten kaufte Lander das Anwesen um 16 000 M.

Pforzheim, 28. März. Eine Klage auf Zahlung von 125 000 M. hat der Bankdirektor Kayser, ein vielfacher Millionär, gegen die hiesige Stadt angestrengt. Die letztere benötigt zur Enzforektion das Gebäude von Kayser und hat eine Kommission den Wert desselben auf 48 000 M. festgesetzt und zwar im Zwangsenteignungsverfahren. Die Bevölkerung ist gespannt auf den Ausgang des Prozesses.

Pforzheim, 29. März. Im Hagenziehwald hat schon wieder ein Ueberfall auf eine Frau stattgefunden. Eine 75 Jahre alte Holzleierin von Pforzheim bemerkte gestern nachmittag im Walde am Kirchpfad, der von der Straße Pforzheim-Wurmsberg abzweigt, längere Zeit einen etwa 20 Jahre alten Menschen von ziemlich großer Figur, kräftigem Aussehen, mit blondem Schnurrbart und mit einer gepulverten Zuppe bescheidet, der die Frau schließlich ansprach und sich als Waldauflieger ausgab. Plötzlich überfiel der Mensch dann die Frau, schleppte sie in einen Graben und verübte ein Sittlichkeitsverbrechen. Die Frau, welche mehrere Kratzwunden an Gesicht und Armen hatte, wurde später von heimkehrenden Arbeitern angetroffen, denen es aber nicht gelang, eine Spur von dem Verbrecher zu entdecken. Selbstverständlich ist die Angabe des Stroldches, er sei Waldauflieger, erlogen. Vorigen Sommer ereignete sich nicht weit vom Ort dieses Verbrechens ein ähnliches Verbrechen an einem Mädchen von Mönchsheim. Auch in jenem Fall ist es bis heute nicht gelungen, den Täter zu ermitteln. (Vf. Anz.)

Nagold, 26. März. Der heutige Schweinemarkt war gegen das letztemal etwas schwächer befahren. Zufgeführt wurden 40 Stück Saugschweine, von welchen 16 Stück um den Preis von 25—31 Mark pro Paar verkauft wurden; ferner 4 Stück Läuferchweine, welche jedoch keinen Liebhaber fanden.

Wetter am 31. März und 1. April.

Der neue Luftwirbel ist an der Nordküste Schottlands auf 740 mm vertieft worden und macht kräftige Vorstöße sowohl in südlicher als auch in südöstlicher Richtung, weshalb in Süddeutschland das Barometer in raschem Fallen begriffen ist. Dagegen behauptet sich in der Umgebung des Bodogasees und des Weißen Meeres, sowie weiter ostwärts noch immer ein Hochdruck von 780 mm, der einen völligen Witterungsstillstand vorerst noch verhindert. Für Donnerstag und Freitag ist aber größtenteils bedecktes und schließlich auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Bestellungen auf den „Enztäler“

für das II. Quartal 1904

werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Mit einer außerordentlichen Beilage:
Prospekt

der Möbelhandlung J. Schwerfenz, Pforzheim.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Lehrlings-Prüfung.

Die Prüfung von **Gewerbelehrlingen** in **Schul-
fächern** findet am

Mittwoch den 6. April 1904

im Zeichenaal des Schulhauses statt.

Falls weitere Anmeldungen hiezu — außer den bereits
eingelommenen — gemacht werden wollen, so hätten solche späte-
stens **bis 4. April ds. J.** bei Hrn. Oberreallehrer Hahn
hier zu erfolgen.

Den 28. März 1904.

Vorstand des Gewerbelehrlings-
Schultheiß Störn.

Verkauf abgängiger Bahnschwellen.

Am **Donnerstag den 31. ds. Mts.**, nachmittags
3 Uhr findet auf der Station **Kothenbach** der Verkauf einer
großen Anzahl abgängiger Bahnschwellen im öffentlichen Auf-
streich statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg, den 29. März 1904.

K. Bahameistererei.

Gemeinde Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag den 5. April 1904
vormittags **11 Uhr**

kommen aus verschiedenen Abteilungen vom Kälbling auf dem
Rathaus in Calmbach zur Versteigerung:

7	Rm. buchene Prügel,
1	" " Scheiter,
17	" " Anbruch,
206	" Nadelholz-Anbruch,
31	" " Prügel,
20	" " Scheiter,
77	" Reispügel und
4	" buchene dto.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Am 28. März 1904.

Schultheiß Häberlein.

Arnbach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 5. April ds. J.**

kommt aus dem hiesigen Gemeindefeld an Ort und Stelle zum
Verkauf:

142	Rm. Buchen-Scheiter,
55	" " Prügel,
12	" Eichen-Prügel,
14	" Birken-Prügel,
17	" Nadelholz-Scheiter,
49	" Nadelholz-Prügel,

3071 Stück Eichen-, Buchen- und Nadelholzschwellen.
Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Wilhelmshöhe.
Den 28. März 1904.

Schultheißenamt.
Höll

Calmbach.

Konkurs-Ausverkauf.

Im Konkurs über das Vermögen des **Matthäus Deder**,
Kaufmanns hier findet im seitherigen Geschäftslotale ein

fortwährender Ausverkauf

des reichlich sortierten gemischten Warenlagers zu bedeutend
herabgesetzten Preisen statt.

Das Lager besteht u. a. in:

**fertigen Herren-, Jünglings-, Konfirmanden-
u. Knaben-Anzügen, Joppen, Arbeitskleidern,
Tuchen, Cheviots, Kammgarntuchen, Wadstuf,
Halbtuchen, Baumwollzeugen, Damenkleider-
stoffen, Bettzeugen, Futterstoffen, Bejehartikeln
fertigen Hemden und Trikotsagen,
diversen Wollwaren, Kravatten, Glas- und
Porzellanwaren u. s. w.**

Die Besichtigung des Lagers ist jederzeit gestattet.
Den 28. März 1904.

Konkursverwaltung.

Calmbach.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 31. März**
ds. J., nachmittags **2 Uhr**
kommt im Vollstreckungswege
gegen Barzahlung zum Verkauf:
ein im besten Zustand sich
befindliches **Pianino** (Fabri-
kat Pfeiffer, Stuttgart)
und werden hiezu Liebhaber
eingeladen.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Kähler.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Wer eine Forderung an die
Andreas Seitter, Goldarbeiters
Kinder von **Obernhausen** zu
machen hat, wird ersucht, solche
innerhalb **8 Tagen** dahier an-
zumelden.

Den 23. März 1904.

Verlässliche Inventurbehörde.

Bieselsberg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter vergibt am
Dienstag den 5. April, nach-
mittags **1 Uhr** im Gasthaus
zum „**Röfle**“ zu seinem **Neu-
bau** folgende Arbeiten:

1. Maurerarbeit,
2. Zimmerarbeit,
3. Tischlerarbeit,
4. Flächnerarbeit.

Ernst Burkhardt,
Schreiner.

Gesucht wird eine

ältere Frau,

die selbständig eine Haushaltung
mit Feldgeschäft weiterführen
kann. Offerte an die Expedition
ds. Blattes.

Calmbach.

Wagen-Verkauf.

Am **Gründonnerstag**, nach-
mittags **3 1/2 Uhr** verkaufe ich
2 gebrauchte Langholzwagen
und **1 Leiterwagen**,
2 Binden und Ketten.
Steking zur Sonne.

Wildbad.

Ein solider tüchtiger

Pferdeknecht

findet für meine Güterbesörderei
bei hohem Lohn sofort gute
Stelle.

Friedrich Klotz.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Einen **Jungen** nimmt in
die Lehre unter günstigen Be-
dingungen

Adolf Theurer,
Brot- und Feinbäckerei,
Kurort Schömberg.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, tüchtiges und
ehrliches Mädchen, nicht unter
18 Jahren, wird auf **1. April**
bei gutem Lohn gesucht.

Frau **Karl Kopp**,
Pforzheim, Durlacherstraße 28.

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888
(Reg.-Bl. S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitrag
für das Jahr 1903 auf

3 M 18 J für 100 M Steuerkapital

festgesetzt worden ist.

Neutlingen, den 26. März 1904.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat **Stamer**.

Ottenhausen.

Der auf **Mittwoch den 6. April ds. J.** anberaumte

Stammholz-Verkauf

findet erst am

Donnerstag den 7. April ds. J.

und der

Brennholz-Verkauf

am **Freitag den 8. April ds. J.**

statt. Zeit und Ort der Zusammenkunft bleibt.

Den 29. März 1904.

Schultheißenamt.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindefeldern

Ottenhausen

Abt. Kreuzwald, Obere Hardt, Kahlplatte und Untere Hardt
kommt zum Verkauf und zwar:

Stammholz:

am **Donnerstag den 7. April ds. J.:**

21	Stück Buchen,
136	" Eichen und Eichenabschnitte incl. Wagnereichlen,
205	" forchene Lang- und Klotzholzstämme:

Rudmersbach

Abt. Laile und Fuchswald:

13	Stück Wagnereichlen,
129	" forchene Lang- und Klotzholzstämme.

Brennholz:

am **Freitag den 8. April ds. J.:**

330 Rm. Eichen-, Buchen- und Forchholz.
Die Zusammenkunft bezüglich des Stamm- und Brennholz-
verkaufs findet je morgens 8 Uhr beim Rathaus hier, bezüglich
des von Rudmersbach je nachmittags 3 Uhr auf der Hoch-
mühle statt.

Der Verkauf des sämtlichen Stammholzes und des Brenn-
holzes von Ottenhausen findet an Ort und Stelle, dagegen des
Brennholzes von Rudmersbach auf der Hochmühle statt; das
letztere zeigt Waldhüter Kiefer 1/2 Stunde vor dem Verkauf vor.

Auszüge aus dem Verkaufsregister können von Waldmeister
Bährer hier und Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach
bezogen werden.

Den 25. März 1904.

Schultheißenamt.
B. Weiß.

Neuenbürg.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich am **1. April d. J.**
in **Neuenbürg** (Hauptstraße im Hause Hegelmayer) ein

Tuchgeschäft

eröffnen werde.

Durch pünktliche, aufmerksame Bedienung bei feinsten Ge-
schmackrichtung werde ich mir das Vertrauen der geehrten
Damen zu erwerben suchen.

Lina Barth,
Modes.

Neuenbürg.

Gesangbücher

von einfach bis feinst mit und ohne Schloß,
in großer Auswahl empfiehlt

C. Meeh.



Allgemeine Pforzheimer Ortskrankenkasse.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß
O.-A.-Arzt Dr. Harlin in Neuenbürg
 Kassenarzt für nachbezeichnete Ortschaften ist:
 Neuenbürg, Arnbach, Birkensfeld, Conweiler, Dennach,
 Engelsbrand, Feldennach, Gräfenhausen, Langenbrand,
 Ober- und Unternielesbach, Ottenhausen, Salmbach,
 Schwann und Waldennach

Der Kassenvorstand.

Allgemeine Pforzheimer Ortskrankenkasse.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß
Hr. Dr. med. Krauss in Liebenzell
 Kassenarzt für nachbezeichnete Ortschaften ist:
 Liebenzell, Beinberg, Bieselsberg, Dennjacht, Ernstmühl,
 Hirsau, Igelloch, Kapfenhardt, Kleinwildbad, Maisenbach,
 Monalam, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg,
 Unterhangstett, Unterkollbach, Unterlengenhardt, Unter-
 reichenbach und Zainen

Der Kassenvorstand.

Versicherungssumme ca. 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- und Renten-Versicherungsverein
auf Gegenseitigkeit

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
 Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft
 u. Auerfällbarkeit der Lebensversicherungsversicherungen.
 Anerkannt billige berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
 Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafeln.
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere
 Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare
 kostenfrei bei den Vertretern:
Wilhelm Fress, Kaufmann in Neuenbürg und
Gustav Feil in Liebenzell.

Gräfenhausen.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
 kannte zur

Feier unserer Hochzeit
 am Ostermontag den 4. April 1904
 in das Gasth. z. „Bären“ in Gräfenhausen
 freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies
 als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Wilhelm Becht, Schreiner,
 Sohn des Wilhelm Becht, Schreiners dahier.
Mina Stoll,
 Tochter des Christian Stoll, Schreiners in Arnbach.
 11 Uhr. 11 Uhr.

Entlaufene Schafe.
 Dem Unterzeichneten sind seit
 Sonntag abend 8 Schafe ab-
 handen gekommen; es sind 2
 weiße Mutterschafe mit 2 weißen
 Lämmern, 1 schwarzes Mutter-
 schaf mit schwarzem Lamm und
 2 Rülberjährlinge, ein schwarzes
 und ein weißes.
 Ich bitte um Nachforschung
 und um Mitteilung über deren
 Verbleib.
Michael Keypter
 in Raiblach.

Ein heller



verwendet stets
Dr. Oetker's
 Backpulver
 Vanillin-Zucker
 Pudding-Pulver
 à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
 zepte gratis von den besten Geschäften.

Neuenbürg.
Zwerg- und
Rosenbäumchen,
 ebenso
Gartenjämereien
 empfiehlt
Gottl. Graubner,
 Handlungsgärtner.
 Calmbach.
 Selbstgefertigte transportable
Waschkessel,
 sowie
Kochherde
 in jeder Größe empfiehlt zu
 billigen Preisen
Hermann Seyfried,
 Wanschlosserei und Eisenwaren-
 handlung.

Neuenbürg.
Ueber die Feiertage



**Bock-
Bier**
 im Ausschank.
Brauerei Holzapsel.

Neuenbürg.
Auf die Feiertage
 empfehle:
Rollschinken
 im Anschnitt, sowie
 verschiedene Wurstwaren
 zu kaltem Anschnitt.
Wilh. Dietrich, Metzger.

Neuenbürg.
**Caramell-, Chocolate-
und Konserve-
Osterhasen**
 sowie
Eierfarben
 in schöner Auswahl empfiehlt
G. Luftnauer.

Einen wachsam
Hund
 sucht sofort zu kaufen
Elektrizitätswerk Neuenbürg.

Neuenbürg.
Ca. 100 Zentner
Heu u. Dohnd
 hat zu verkaufen
Johann Schmidt,
 Brauereibrennerei.

Calmbach,
 Wegen Fuhrwerksaufgabe
 kommen nächsten Montag von
 1 Uhr ab folgende Gegen-
 stände zum

Verkauf:
 1 komplett ausgerüsteter Lang-
 holzwagen,
 1 Schleifwagen,
 3 Binden samt Ketten und
 Griff,
 2 Leiterwagen mit 2 Rissen
 zum Steinführen,
 2 Langholzschlitten,
 1 noch gut erhaltener Landauer
 samt Geschirr,
 sowie 60—80 Zentner gut ein-
 gebrachtes Heu.
 Es kann jeden Tag ein Kauf
 mit mir abgeschlossen werden.
Jak. Döttling Witwe
 zum Waldhorn.

Oberhausen.
Ca. 60 Zentner
Klee- und Berghen
 hat zu verkaufen
Jakob Becht, Schreiner.

Paten-Briefe
 in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meek.

Neuenbürg.
Neckarsulmer Fahrräder „Pfeil“
 kgl. Hoflieferanten
 empfiehlt schon von 120 M. an bis zu den feinsten, sowie
Motorräder
 äußerst billig
 der Vertreter für den Bezirk Neuenbürg:
Gottl. Döffinger, Schlossermstr.
 NB. Jedes andere Fabrikat wird auf Verlangen billiger
 besorgt.

Neuenbürg.
Schuhwaren-Ausverkauf.
 Wegen Umzugs unterstelle ich meine sämtlichen Schuh-
 waren einem
Ausverkauf
 zu äußerst billigen Preisen und empfehle solche zur gen. Abnahme.
 Hochachtungsvoll
August Scheuerle,
 Schuhmachermeister.

Conweiler.
Geschäfts-Empfehlung.
 Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des
 Hrn. Bäder Engelhard eine
Mehlgerei
 eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die werthe
 Einwohnerschaft von hier und Umgebung mit guter und reeller
 Ware zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
Johannes Hetzel,
 Metzger.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Einwohnern von Wildbad
 und Umgebung im
Anfertigen von Bauplänen und
Kostenvoranschlägen,
Übernahme von Bauleitungen,
Ausführung ganzer Bauten
 zu fest vereinbarten Preisen.
 Gleichzeitig empfiehlt sich Unterzeichneter als beeidigter
 Baumeister zur
Ausführung sämtlicher Mehrarbeiten und
Anfertigung von Meßrunden.
 Wildbad, den 26. März 1904.
Robert Hammer,
 Bauwerkmeister.

Neuenbürg.
Bürsten- und
Pinselfwaren
 aller Art empfiehlt billiger
Albert Weik, Drechsler.

Neuenbürg,
Alte Weine
 weiß und rot (garantiert reell)
 empfiehlt billiger
Ehr. Rothfuß,
 Weinhandlung.
 Empfehle mich bei festlichen
 Gelegenheiten
im Kochen.
 Luise Lutz,
 Neuenbürg (Wilhelmshöhe.)

Neuenbürg.
Eine Wohnung
 von 2 Zimmern und Zubehör
 hat auf 1. Juli zu vermieten
Wilh. Seeger.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 Gründonnerstag, Predigt vorm.
 10 Uhr (Fortsetzung; Lied Nr. 141).
 zugleich Vorbereitung u. Beichte
 für die Abendmahlsgäste des
 Karfreitags.
 Karfreitag, Kirchendort: Fürwahr,
 Er trug unsere Krankheit.
 Predigt vorm. 10 Uhr (Fortsetzung;
 Lied Nr. 140): Dekan Uhl.
 Abendmahlfeier: (9^{1/2} Uhr Beichte.)
 Nachm. 5 Uhr Abendpredigt (Schluß
 der Leidensgeschichte: Lied Nr.
 633), zugleich Vorbereitung und
 Beichte für die Abendmahlsgäste
 des Osterfestes.
 Stadtvicar Müller.